

Kirche St. Nikolaus



St. Nikolaus

■ St. Nikolaus auf dem Reifenberg ist unter der Bezeichnung Vexierkapelle bekannt. Die übliche Erklärung für diese Benennung scheint das wirklich Vexierende (= Irritierende) zu sein: Jeder mag selbst durch das Wiesenttal streifen und urteilen, inwieweit die Kirche ständig anders aussieht, und ob das wirklich so ungewöhnlich ist!



■ Irritierend ist eher, dass der nah am Hang liegende kleine Anbau nicht den Chor enthält, sondern die Empore. Der Altarraum dagegen befindet sich am anderen Ende des Langhauses. Dort bildet die abgewinkelte Mauer einen dreiseitigen, östlich orientierten Chorschluss. Der Turm wurde erst später angefügt.

■ Der Vorläufer des heutigen Gotteshauses war möglicherweise eine hochmittelalterliche Kapelle in der Burg der Edelfreien von Reifenberg. Mauerreste der Burg sind in den Kirchenbau einbezogen und beispielsweise an Unebenheiten und Versätzen im hangnahen Anbau zu erkennen.

■ 1460 wurde die Kapelle erstmals urkundlich erwähnt, 1504 auch mit St. Nikolaus als Patron.

■ 1607-13 kam es zum Neubau. Etwa 100 Jahre später erfuhr die Kapelle eine Erweiterung um Hauptbau und Sakristei. Erst 1792 gelangte der Turm nach Plänen des Bamberger Hofarchitekten Johann Lorenz Fink zur Ausführung. Er ersetzte den hölzernen Dachreiter, der den Wetterbedingungen auf dem Reifenberg nicht gewachsen war. Wenige Jahre später (1801) wurde die Kapelle von randalierenden französischen Soldaten heimgesucht.

■ Die heutigen Altäre sind neugotisch: Im Hochaltar wird der Kirchenpatron St. Nikolaus von den Apostelfürsten Petrus und Paulus flankiert. Die Nebentaltäre zeigen einerseits eine Herz-Jesu-Figur begleitet vom Schutzengel und Erzengel Michael, andererseits eine Muttergottes mit zwei Engeln.

■ Die Madonnenfigur wird in der Prozession am Sonntag nach Fronleichnam durch die Ortschaft getragen, ebenso ein barocker hl. Nikolaus und die hl. Barbara, die dem berühmten Bildschnitzer Friedrich Theiler aus Ebermannstadt zugeschrieben wird.



Hl. Barbara

■ Die Kapelle ist seit dem frühen 16. Jh. eine Filiale der Pfarrei Kirchehrenbach und heute eine beliebte Hochzeitskirche. St. Nikolaus gilt als Patron der Brautleute. Mit den drei Goldkugeln, die er hält, soll er nach der Legende drei armen Mädchen die Aussteuer bezahlt haben.

Lokale Aktionsgruppe
Kulturerlebnis
Fränkische Schweiz e.V.

Dieses Projekt ist gefördert
mit Mitteln des Freistaats Bayern
und der Europäischen Union aus
LEADER+ sowie der Deutschen
Stiftung Denkmalschutz

